

§ Finanzholding der Sparkasse in Bremen

Am Brill 1-3, 28195 Bremen

Nachtrag Nr. 1

vom 11. April 2017

gemäß § 16 Abs. 1 Wertpapierprospektgesetz

zum

Wertpapierprospekt (Basisprospekt)

vom 24. August 2016

betreffend die Emission von Inhaberschuldverschreibungen mit fester Verzinsung, mit fester Stufen-Verzinsung, ohne periodische Verzinsung, mit variabler Verzinsung, mit Kündigungsrecht der Emittentin oder ohne Kündigungsrecht der Emittentin.

Dieser Nachtrag Nr. 1 stellt einen Prospektnachtrag im Sinne des § 16 Abs. 1 Wertpapierprospektgesetz dar und ist in Verbindung mit dem bereits veröffentlichten Wertpapierprospekt (Basisprospekt) der Finanzholding der Sparkasse in Bremen vom 24. August 2016 betreffend die Emission von Inhaberschuldverschreibungen mit fester Verzinsung, mit fester Stufen-Verzinsung, ohne periodische Verzinsung, mit variabler Verzinsung, mit Kündigungsrecht der Emittentin oder ohne Kündigungsrecht der Emittentin, der am 30. August 2016 gebilligt wurde, zu lesen.

1 Veröffentlichung und Bereithaltung

Die gedruckte Fassung des bereits veröffentlichten Basisprospekts der Finanzholding der Sparkasse in Bremen vom 24. August 2016 ist während der üblichen Öffnungszeiten bei der Die Sparkasse Bremen AG, Am Brill 1-3, 28195 Bremen, kostenlos erhältlich. Darüber hinaus ist der Basisprospekt in elektronischer Form auf der Internetseite der Die Sparkasse Bremen AG (www.sparkasse-bremen.de, Pfad: Alle Themen / Informationen / Ihre Sparkasse / Inhaberschuldverschreibungen) abrufbar.

2 Widerrufsbelehrung

Nach § 16 Abs. 3 Wertpapierprospektgesetz können Anleger, die vor der Veröffentlichung des Nachtrags eine auf den Erwerb oder die Zeichnung der Wertpapiere gerichtete Willenserklärung abgegeben haben, diese innerhalb einer Frist von zwei Werktagen nach Veröffentlichung des Nachtrags widerrufen, sofern der neue Umstand oder die Unrichtigkeit gemäß § 16 Abs. 1 Wertpapierprospektgesetz vor dem endgültigen Schluss des öffentlichen Angebots und vor der Lieferung der Wertpapiere eingetreten ist.

Der Widerruf muss keine Begründung enthalten und ist in Textform gegenüber der Finanzholding der Sparkasse in Bremen, Am Brill 1-3, 28195 Bremen zu erklären. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung.

3 Nachtragsauslösende Umstände

Die Finanzholding der Sparkasse in Bremen gibt folgende eingetretene Veränderungen im Hinblick auf den bereits veröffentlichten Basisprospekt vom 24. August 2016 bekannt:

In der Mitgliederversammlung der Finanzholding der Sparkasse in Bremen vom 30. März 2017 wurde der Konzern-Abschluss der Finanzholding der Sparkasse in Bremen zum 31. Dezember 2016, bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 und dem Konzern-Anhang, gebilligt.

3.1 Kapitel 7 des Inhaltsverzeichnisses wird wie folgt neu gefasst:

7	ANHANG MIT HISTORISCHEN FINANZINFORMATIONEN	62
	Konzernabschluss 2015	F 01/15
	Jahresbilanz	F 02/15
	Gewinn- und Verlust-Rechnung	F 04/15
	Anhang	F 05/15
	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	F 30/15
	Konzernabschluss 2016	F 01/16
	Jahresbilanz	F 02/16
	Gewinn- und Verlust-Rechnung	F 04/16
	Anhang	F 05/16
	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	F 29/16

3.2 Punkt 1.2, B.12 des Basisprospekts wird wie folgt neu gefasst:

Die folgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung bestimmter geprüfter Finanzinformationen gemäß Handelsgesetzbuch (HGB) über die Finanzholding der Sparkasse in Bremen für die Geschäftsjahre 2015 und 2016, jeweils zum Jahresultimo. Sie sind den geprüften und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Konzernabschlüssen der Geschäftsberichte 2015 und 2016 der Emittentin entnommen:

Konzern-Bilanz	31.12.2016	31.12.2015
	in T€	in T€
Barreserve	407.199	98.447
Forderungen an Kreditinstitute	682.405	368.339
Forderungen an Kunden	9.012.846	8.762.813
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	814.736	1.084.060
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	78.723	426.178
Handelsbestand	0	0
Beteiligungen	126.543	126.610
Anteile an verbundenen Unternehmen	62.884	43.935
Treuhandvermögen	2.900	3.159
Immaterielle Anlagewerte	611	235
Sachanlagen	61.476	67.631
Sonstige Vermögensgegenstände	121.426	47.233
Rechnungsabgrenzungsposten	2.148	2.538
Aktive latente Steuern	53.207	41.837
Bilanzsumme Aktiva	11.427.104	11.073.015
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.174.902	2.192.982
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.665.328	7.440.446
Verbriefte Verbindlichkeiten	15.400	19.557
Handelsbestand	0	0
Treuhandverbindlichkeiten	2.900	3.159
Sonstige Verbindlichkeiten	56.446	36.400
Rechnungsabgrenzungsposten	2.952	2.840
Rückstellungen	440.111	396.221
Nachrangige Verbindlichkeiten	198.031	192.597
Genussrechtskapital	22.000	22.000
Fonds für allgemeine Bankrisiken	125.030	75.029
Eigenkapital	717.919	683.849
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	6.085	7.935
Bilanzsumme Passiva	11.427.104	11.073.015

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	2016	2015
	in T€	in T€
Zinserträge	437.993	326.048
Zinsaufwendungen	126.478	115.930
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen	11.721	23.990
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	4.971	3.594
Provisionserträge	64.660	61.617
Provisionsaufwendungen	7.408	4.090
Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands	9	-2.098
Sonstige betriebliche Erträge	41.336	22.608
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	169.209	211.477
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	6.973	5.581
Sonstige betriebliche Aufwendungen	44.448	44.338
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	27.296	-10.181
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	1.045	-18.368
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	10.305	8.202
Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	50.000	25.000
<i>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</i>	<i>117.528</i>	<i>49.690</i>
Außerordentliche Erträge	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	45.362	5.065
Steuern vom Einkommen und Ertrag	37.712	14.378
Sonstige Steuern	384	506
<i>Jahresüberschuss</i>	<i>34.070</i>	<i>29.741</i>

Erklärung, dass sich die Aussichten des Emittenten seit dem Datum des letzten veröffentlichten geprüften Abschlusses nicht wesentlich verschlechtert haben, oder Beschreibung jeder wesentlichen Verschlechterung

Seit dem 31. Dezember 2016 (Stichtag des letzten Jahresabschlusses) sind keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten der Finanzholding der Sparkasse in Bremen eingetreten.

Beschreibung wesentlicher Veränderungen in der Finanzlage des Emittenten, die nach dem von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraum eingetreten sind

Entfällt, seit dem Ende des Geschäftsjahres 2016 (31. Dezember 2016) sind keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage der Finanzholding der Sparkasse in Bremen eingetreten.

3.3 Punkt 3.1.2, Satz 1 des Basisprospekts wird wie folgt neu gefasst:

Abschlussprüfer der Jahres- und Konzernabschlüsse der Finanzholding der Sparkasse in Bremen zum 31. Dezember 2015 und zum 31. Dezember 2016 war Frau Wirtschaftsprüferin Claudia Guiddir, Überseering 4, 22297 Hamburg.

3.4 Punkt 3.1.3 des Basisprospekts wird wie folgt neu gefasst:

Die folgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung bestimmter geprüfter Finanzinformationen gemäß Handelsgesetzbuch (HGB) über die Finanzholding der Sparkasse in Bremen für die Geschäftsjahre 2015 und 2016, jeweils zum Jahresultimo. Sie sind den geprüften und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Konzernabschlüssen der Geschäftsberichte 2015 und 2016 der Emittentin entnommen:

Konzern-Bilanz	31.12.2016	31.12.2015
	in T€	in T€
Barreserve	407.199	98.447
Forderungen an Kreditinstitute	682.405	368.339
Forderungen an Kunden	9.012.846	8.762.813
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	814.736	1.084.060
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	78.723	426.178
Handelsbestand	0	0
Beteiligungen	126.543	126.610
Anteile an verbundenen Unternehmen	62.884	43.935
Treuhandvermögen	2.900	3.159
Immaterielle Anlagewerte	611	235
Sachanlagen	61.476	67.631
Sonstige Vermögensgegenstände	121.426	47.233
Rechnungsabgrenzungsposten	2.148	2.538
Aktive latente Steuern	53.207	41.837
Bilanzsumme Aktiva	11.427.104	11.073.015
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.174.902	2.192.982
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.665.328	7.440.446
Verbriefte Verbindlichkeiten	15.400	19.557
Handelsbestand	0	0
Treuhandverbindlichkeiten	2.900	3.159
Sonstige Verbindlichkeiten	56.446	36.400
Rechnungsabgrenzungsposten	2.952	2.840
Rückstellungen	440.111	396.221
Nachrangige Verbindlichkeiten	198.031	192.597
Genussrechtskapital	22.000	22.000
Fonds für allgemeine Bankrisiken	125.030	75.029
Eigenkapital	717.919	683.849
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	6.085	7.935
Bilanzsumme Passiva	11.427.104	11.073.015

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	2016	2015
	in T€	in T€
Zinserträge	437.993	326.048
Zinsaufwendungen	126.478	115.930
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen	11.721	23.990
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	4.971	3.594
Provisionserträge	64.660	61.617
Provisionsaufwendungen	7.408	4.090
Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands	9	-2.098
Sonstige betriebliche Erträge	41.336	22.608
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	169.209	211.477
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	6.973	5.581
Sonstige betriebliche Aufwendungen	44.448	44.338
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	27.296	-10.181
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	1.045	-18.368
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	10.305	8.202
Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	50.000	25.000
<i>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</i>	<i>117.528</i>	<i>49.690</i>
Außerordentliche Erträge	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	45.362	5.065
Steuern vom Einkommen und Ertrag	37.712	14.378
Sonstige Steuern	384	506
Jahresüberschuss	34.070	29.741

3.5 Punkt 3.1.7 des Basisprospekts wird wie folgt neu gefasst:

Seit dem 31. Dezember 2016 (Stichtag des letzten Jahresabschlusses) sind keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten der Finanzholding der Sparkasse in Bremen und ihrer Tochtergesellschaft, der Die Sparkasse Bremen AG eingetreten.

3.6 Punkt 3.1.10.2 des Basisprospekts wird wie folgt neu gefasst:

Alle in diesem Prospekt dargestellten bzw. enthaltenen Finanzinformationen bezüglich der Finanzholding der Sparkasse in Bremen beruhen auf den Konzernabschlüssen der Finanzholding der Sparkasse in Bremen für ihre zum 31. Dezember 2015 und zum 31. Dezember 2016 abgelaufenen Geschäftsjahre mit den entsprechenden Erläuterungen.

Die geprüften und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehenen historischen Finanzangaben der Finanzholding der Sparkasse in Bremen (Konzernabschluss einschließlich

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang sowie Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers) für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 sind im Abschnitt 7 im Anhang dieses Prospektes abgedruckt. Diese Seiten sind mit einer Nummerierung versehen, die vorstehenden „F“ kenntlich gemacht.

3.7 Punkt 3.1.12 des Basisprospekts wird wie folgt neu gefasst:

Seit dem Ende des Geschäftsjahres 2016 (31. Dezember 2016) sind keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage der Finanzholding der Sparkasse in Bremen eingetreten.

3.8 Punkt 3.1.13, Satz 1 des Basisprospekts wird wie folgt neu gefasst:

Während der Gültigkeitsdauer des Prospektes sind die Geschäftsberichte 2015 und 2016 einschließlich Konzernabschluss sowie die Satzung der Finanzholding der Sparkasse in Bremen während der üblichen Öffnungszeiten bei der Die Sparkasse Bremen AG, Am Brill 1-3, 28195 Bremen einsehbar.

3.9 Punkt 3.2 des Basisprospekts wird wie folgt neu gefasst:

Im Abschnitt 7 im Anhang auf den Seiten F 01/15 bis F 30/15 und F 01/16 bis F 29/16 finden sich die jeweiligen historischen Finanzangaben für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 (Konzernabschluss einschließlich Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang sowie Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers).

3.10 Unter Punkt 7 des Basisprospekts werden die Angaben zu den historischen Finanzinformationen 2014 gestrichen und nach den historischen Finanzinformationen 2015 wird folgendes eingefügt:

KONZERN-JAHRESABSCHLUSS 2016

AKTIVSEITE

	€	€	€	€	Vorjahr T€
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			68.047.271,02		65.564
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank			<u>339.151.949,65</u>		32.883
				407.199.220,67	98.447
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			-,-		-
b) Wechsel			<u>-,-</u>		-
				-,-	-
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			186.207.211,03		97.231
b) andere Forderungen			<u>496.197.927,96</u>		271.108
				682.405.138,99	368.339
4. Forderungen an Kunden				9.012.845.671,73	8.762.813
<i>darunter:</i>					
<i>durch Grundpfandrechte gesichert</i>	3.759.600.443,19				3.521.939
<i>Kommunalkredite</i>	156.980.485,46				136.249
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten			-,-		-
<i>darunter:</i>					
<i>beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	-,-				-
ab) von anderen Emittenten			<u>-,-</u>	-,-	-
<i>darunter:</i>					
<i>beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	-,-				-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		487.776.100,75			532.292
<i>darunter:</i>					
<i>beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	487.776.100,75				532.292
bb) von anderen Emittenten		<u>326.959.416,17</u>	814.735.516,92		551.768
<i>darunter:</i>					
<i>beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	316.554.302,13				505.415
c) eigene Schuldverschreibungen			<u>-,-</u>		-
<i>Nennbetrag</i>	-,-				-
				814.735.516,92	1.084.060
				78.723.422,81	426.178
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere					
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen				126.542.685,07	126.610
<i>darunter:</i>					
<i>an Kreditinstituten</i>	1,51				0
<i>an Finanzdienstleistungsinstituten</i>	3.929.833,63				3.930
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				62.883.897,20	43.935
<i>darunter:</i>					
<i>an Kreditinstituten</i>	9.136.197,97				9.136
<i>an Finanzdienstleistungsinstituten</i>	-,-				-
9. Treuhandvermögen				2.900.282,75	3.159
<i>darunter:</i>					
<i>Treuhandkredite</i>	2.215.790,74				2.474
10. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				-,-	-
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			265.528,00		235
c) Geschäfts- oder Firmenwert			-,-		-
d) geleistete Anzahlungen			<u>345.923,43</u>		-
				611.451,43	235
11. Sachanlagen				61.475.625,23	67.631
12. Sonstige Vermögensgegenstände				121.426.243,16	47.233
13. Rechnungsabgrenzungsposten				2.147.675,96	2.538
14. Aktive latente Steuern				53.207.362,84	41.837
Summe der Aktiva				11.427.104.194,76	11.073.015

PASSIVSEITE

	€	€	€	€	Vorjahr T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			209.264.717,97		144.023
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>1.965.637.383,29</u>		2.048.959
				2.174.902.101,26	2.192.982
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		3.062.954.065,24			3.068.472
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>20.393.273,70</u>	3.083.347.338,94		73.575
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		4.039.372.197,73			3.637.882
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>542.608.001,51</u>	<u>4.581.980.199,24</u>		660.517
				7.665.327.538,18	7.440.446
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			15.400.204,92		19.557
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			<u>-,-</u>		-
darunter:					
Geldmarktpapiere	-,-				-
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-,-				-
				15.400.204,92	19.557
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				2.900.282,75	3.159
darunter:					
Treuhandkredite	2.215.790,74				2.474
5. Sonstige Verbindlichkeiten				56.445.672,85	36.400
6. Rechnungsabgrenzungsposten				2.952.174,50	2.840
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			392.654.255,00		361.077
b) Steuerrückstellungen			6.831.353,56		1.173
c) andere Rückstellungen			<u>40.625.188,40</u>		33.971
				440.110.796,96	396.221
8. Nachrangige Verbindlichkeiten				198.030.715,00	192.597
9. Genusssrechtskapital				22.000.000,00	22.000
darunter:					
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	22.000.000,00				-
10. Fonds für allgemeine Bankrisiken				125.030.275,28	75.029
darunter:					
Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	30.275,28				29
11. Eigenkapital					
a) gezeichnetes Kapital					
aa) Einlagen stiller Gesellschafter			13.000.000,00		13.000
b) Kapitalrücklage			-,-		-
c) Gewinnrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		-,-			-
cb) Rücklage für eigene Anteile		-,-			-
cc) satzungsmäßige Rücklagen		-,-			-
cd) andere Gewinnrücklagen		<u>704.919.483,28</u>	<u>704.919.483,28</u>		670.849
d) Konzerngewinn			<u>-,-</u>		-
				717.919.483,28	683.849
12. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung				6.084.949,78	7.935
Summe der Passiva				11.427.104.194,76	11.073.015
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			-,-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			440.920.661,32		412.913
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			<u>-,-</u>		-
				440.920.661,32	412.913
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			-,-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			-,-		-
c) unwiderrufliche Kreditzusagen			<u>559.580.555,67</u>		498.213
				559.580.555,67	498.213

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	€	€	€	€	Vorjahr T€
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		427.781.942,06			316.371
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>10.211.048,68</u>	437.992.990,74		9.677
2. Zinsaufwendungen			<u>126.478.076,11</u>		115.930
				+ 311.514.914,63	+ 210.118
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			6.664.178,12		15.469
b) Beteiligungen			4.210.523,70		7.504
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>846.000,00</u>		1.018
				11.720.701,82	23.991
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				4.971.205,80	3.594
5. Provisionserträge			64.659.895,67		61.617
6. Provisionsaufwendungen			<u>7.408.394,31</u>		4.089
				+ 57.251.501,36	+ 57.528
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands				+ 8.715,99	- 2.098
8. Sonstige betriebliche Erträge				41.335.746,66	22.608
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		78.772.434,84			78.539
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>15.054.609,51</u>	93.827.044,35		51.810
darunter:					
für Altersversorgung	2.697.741,65				38.748
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>75.381.945,27</u>		81.129
				169.208.989,62	211.478
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				6.972.789,42	5.582
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen				44.447.594,33	44.338
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			27.295.562,58		-
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wert- papieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>		10.181
				- 27.295.562,58	+ 10.181
14. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			1.045.066,14		-
15. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>0,00</u>		18.368
				- 1.045.066,14	+ 18.368
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme				10.304.893,13	8.202
17. Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>- 50.000.000,00</u>	<u>- 25.000</u>
18. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				+ 117.527.891,04	+ 49.690
19. Außerordentliche Erträge			-,-		-
20. Außerordentliche Aufwendungen			<u>45.361.674,00</u>		5.064
21. Außerordentliches Ergebnis				- 45.361.674,00	- 5.064
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			37.712.039,92		14.379
darunter:					
Veränderung der Steuerabgrenzung nach § 274 HGB	11.370.736,11				143
23. Sonstige Steuern			<u>383.814,73</u>		506
				38.095.854,65	14.885
24. Jahresüberschuss				34.070.362,39	29.741
25. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				-,-	-
26. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			-,-		-
b) in die Rücklage für eigene Aktien			-,-		-
c) in satzungsmäßige Rücklagen			-,-		-
d) in andere Gewinnrücklagen			<u>34.070.362,39</u>		29.741
				34.070.362,39	29.741
27. Konzerngewinn				-,-	-

KONZERN-ANHANG

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Die Finanzholding der Sparkasse in Bremen als Mutterunternehmen des Konzerns hat ihren Sitz in Bremen und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Bremen unter der Nummer HRA 10354 eingetragen.

Der Konzernabschluss der Finanzholding der Sparkasse in Bremen zum 31. Dezember 2016 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den Bestimmungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Zusätzlich wurden die relevanten Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) beachtet.

GRUNDLAGEN

Für den Konzernabschluss wurden abweichend vom Jahresabschluss des Mutterunternehmens die Formblätter der Bilanz und der Gewinn-und-Verlust-Rechnung für Kreditinstitute verwandt.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Das in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen ist unter VI. Sonstige Angaben aufgeführt.

Es wurden insgesamt 28 Unternehmen nach § 296 Abs. 2 HGB nicht konsolidiert. Sowohl die einzelnen Tochterunternehmen als auch die Gesamtheit sind für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss ist nach den einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln der Finanzholding der Sparkasse in Bremen aufgestellt worden.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde die Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 HGB a.F.) angewandt. Dabei erfolgte die Verrechnung mit dem Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss. Der daraus resultierende passivische Unterschiedsbetrag in Höhe von ursprünglich 15,2 Mio. € unterlag in den Geschäftsjahren 2005 bis 2015 erfolgswirksamen Verrechnungen gemäß § 309 Abs. 2 HGB in Höhe von insgesamt 7,2 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2016 erfolgte eine Auflösung gemäß § 309 Abs. 2 HGB in Höhe von 1,9 Mio. €. Zum 31.12.2016 beträgt der passivische Unterschiedsbetrag somit 6,1 Mio. €.

Der passivische Unterschiedsbetrag wurde bis zum Geschäftsjahr 2009 direkt mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet. Seit dem Geschäftsjahr 2010 wird er aufgrund von Änderungen durch das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts gemäß § 301 Abs. 3 Satz 1 HGB in dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden vollständig konsolidiert.

Die Fristengliederung erfolgte nach Restlaufzeiten gemäß § 9 RechKredV für bestimmte Posten und Unterposten der Bilanz im Anhang. Auf die Aufteilung der anteiligen Zinsen auf die verschiedenen Restlaufzeiten wurde gemäß Wahlrecht in § 11 RechKredV verzichtet.

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute

Die Bilanzierung erfolgte zum Nennwert. Bei unverzinslichen und minderverzinslichen Forderungen wurde eine Abzinsung mit einem durchschnittlichen Refinanzierungssatz vorgenommen. Erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für latente Risiken im Forderungsbestand bestehen Pauschalwertberichtigungen. Das Wertaufholungsgebot wurde bei der Bewertung der Kredite beachtet.

Wertpapiere

Sämtliche Wertpapiere des Anlagebestandes und der Liquiditätsreserve wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die unter Aktiva 5 „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesenen Wertpapiere wurden dabei mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsenkurs bewertet.

Die unter Aktiva 6 „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesenen Spezialfondsanteile wurden zum investmentrechtlichen Rücknahmepreis angesetzt. Das in dieser Position ebenfalls enthaltene Investmentvermögen gemäß § 1 Abs. 1 KAGB wurde, wie bisher, zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Bei allen Wertpapieren wurde das Wertaufholungsgebot und das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Handelsbestand

Die laufenden und abzugrenzenden Erträge und Aufwendungen aus Handelsbeständen wurden nicht im Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestandes, sondern in den korrespondierenden Posten der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesen, da dieses der internen Steuerung entspricht.

Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340e Abs. 4 HGB wurden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestandes (Posten 7) ausgewiesen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden grundsätzlich zu Anschaffungs-

kosten bzw., wenn besondere Umstände vorlagen, zu niedrigeren Werten angesetzt. Die Bewertung einer Beteiligung erfolgte nach dem gemilderten Niederstwertprinzip, da auf Ebene der Beteiligung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert wurde. Das Wertaufholungsgebot wurde dabei berücksichtigt.

Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

Diese wurden grundsätzlich zu den Anschaffungskosten, bei abnutzbaren Vermögensgegenständen vermindert um lineare bzw. degressive Abschreibungen und - wenn besondere Umstände vorlagen - zu niedrigeren Werten angesetzt.

Im Rahmen der Ausübung von Wahlrechten aus der erstmaligen Anwendung des Gesetzes zur Modernisierung des Bilanzrechts wurde ein geringer Teil des Sachanlagevermögens, soweit es bis 2009 zugegangen ist, weiterhin mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen degressiv abgeschrieben.

Die geringwertigen Vermögensgegenstände im Wert von 150,01 € bis 1.000,00 € (ohne Vorsteuer) wurden erstmals aufgrund ihrer unwesentlichen Bedeutung in einen Sammelposten eingestellt, der über einen Zeitraum von 5 Jahren in gleichen Raten abgeschrieben wird.

Sonstige Vermögensgegenstände

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen wurden Wertminderungen bzw. erkennbare Risiken durch entsprechende Bewertungsabschläge berücksichtigt.

Latente Steuern

Aufgrund abweichender Ansatz- und Bewertungsvorschriften zwischen Handels- und Steuerbilanz wurden für Unterschiede zwischen dem handelsrechtlichen Ergebnis und dem steuerlichen Gewinn, die sich in den folgenden Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen, latente Steuern gebildet.

Bei der Berechnung der latenten Steuern wurden ein Körperschaftsteuersatz inkl. Solidaritätszuschlag von 15,83 % (wie im Vorjahr) und für die Gewerbesteuer ein Steuersatz von 16,1 % (wie im Vorjahr) zugrunde gelegt.

Bestehende passive latente Steuern wurden mit aktiven latenten Steuern verrechnet.

Eigene Inhaberschuldverschreibungen

Die auf Kundenwunsch vorzeitig zurückerworbenen Inhaberschuldverschreibungen wurden von den entsprechenden passiven Bilanzposten abgesetzt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet. Etwaige Disagien wurden aktiviert und Agien passiviert. Sie wurden entsprechend den Laufzeiten abgegrenzt.

Rückstellungen

Allen erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verpflichtungen wurde nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung getragen. Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr abgezinst. Als Abzinsungssatz wurde der von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung veröffentlichte fristenkongruente Zinssatz zugrunde gelegt. Für Jubiläumsrückstellungen und andere Rückstellungen, die auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten berechnet werden, wurde die Vereinfachungsregelung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB angewandt.

Die Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen wurden nach aktualisierten Grundlagen (Heubeck-Richttafeln 2005 G) unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Sie wurden unter Wahrnehmung des Wahlrechts gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem von der Deutschen

Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Auf diesen Zinssatz wurde infolge eines vorgezogenen Bewertungstichtages eine Projektion des Zinssatzes auf den Abschlussstichtag vorgenommen und ein sich daraus ergebender Zinssatz von 4,01 % zugrunde gelegt. Darüber hinaus wurden eine Gehaltssteigerung von 2,1 %, eine Rentensteigerung von 1,4 % und eine Steigerung der sozialversicherungsrechtlichen Bemessungsgröße von 2,3 % p.a. zugrunde gelegt.

Der gesonderte Ausweis der Erträge und Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen erfolgte aus Gründen der Übersichtlichkeit und Klarheit im Anhang. Die Aufwendungen für Aufzinsungen von bankgeschäftsbezogenen Rückstellungen wurden in den Zinsaufwendungen ausgewiesen, der Zinsaufwand für die nicht-bankgeschäftsbezogenen Rückstellungen wurde in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt.

Währungsumrechnung

Auf ausländische Währung lautende Vermögensgegenstände, die wie Anlagevermögen behandelt werden, wurden mit ihren Anschaffungskursen in Euro umgerechnet. Die Währungsumrechnung erfolgte nach den Vorschriften des § 340h HGB in Verbindung mit § 256a HGB und IDW RS BFA 4.

Der Großteil der Bilanzbestände in Fremdwährung sowie nahezu sämtliche nicht abgewickelten Kassa-, Termin- und Optionsgeschäfte, die vollständig nicht dem Handelsbestand zugeordnet wurden, gelten gemäß § 340h HGB als besonders gedeckte Geschäfte (besondere Deckung). Die besondere Deckung stellt hierbei auf eine betragsmäßige Deckung der einbezogenen Geschäfte ab, eine Laufzeitkongruenz der Geschäfte wird hierbei nicht betrachtet. Besonders gedeckte Geschäfte wurden zum Kassa- bzw. Terminkurs bewertet. Dem Kassa- bzw. Terminkurs liegt der Referenzkurs der Europäischen Zentralbank zugrunde.

Die Währungsumrechnung der übrigen Bilanzbestände und Geschäfte erfolgte nach den Vorschriften des § 256a HGB.

Die aus der Umrechnung ermittelten Kursgewinne und -verluste wurden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen (Posten 8) bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Posten 11) erfasst. Diese wurden aus Gründen der Übersichtlichkeit und Klarheit im Anhang dargestellt.

Bewertungseinheiten

Die jeweiligen Sicherungsgeschäfte sind derart ausgestaltet, dass die risikorelevanten Parameter des Grundgeschäfts zum Abschlussstichtag und während der Laufzeit des Grundgeschäfts vollständig gegenläufig sind (Critical-Terms-Match) und mit bonitätsmäßig einwandfreien Kreditinstituten abgeschlossen werden. Es wurden sowohl Wertpapiereigengeschäfte als auch derivative Kundengeschäfte mit gegenläufigen Sicherungsgeschäften jeweils zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst.

Als Grundgeschäfte wurden Rentenpapiere mit einem Buchwert von 35,4 Mio. € und schwebende Geschäfte mit einem Nominalwert von 485,2 Mio. € in Bewertungseinheiten nach § 254 Satz 1 HGB einbezogen. Bei diesen Bewertungseinheiten handelte es sich jeweils um sogenannte Mikro-Bewertungseinheiten. Diese Geschäfte wurden mittels derivativer Finanzinstrumente gegen Zinsrisiken abgesichert. Sämtliche Bewertungseinheiten wurden nach der Einfrierungsmethode bewertet. Mit diesen Bewertungseinheiten werden Risiken in Höhe von 29,5 Mio. € abgesichert.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs (Zinsbuch)

Im Rahmen der Überprüfung der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs gemäß IDW RS BFA 3 wurde eine barwertige Methode angewendet.

Für das allgemeine Zinsänderungsrisiko ist eine Gesamtbetrachtung aller zinstragenden Aktiva und Passiva einschließlich der Derivate unter Berücksichtigung aller bis zur vollständigen Abwicklung zu erwartenden Verwaltungs- und Risikokosten sowie potentielle Rückabwicklungskosten bestehender Darlehensverträge vorgenommen worden. Als Zinsstrukturkurve wurden produktspezifische Renditekurven zugrunde gelegt. Ein Verpflichtungsüberschuss bestand nicht und die Bildung einer Rückstellung war nicht erforderlich.

Derivate

Derivative Finanzinstrumente wurden nach den Grundsätzen des Imparitätsprinzips und des Realisationsprinzips grundsätzlich einzeln bewertet. Zinsswaps wurden im Wesentlichen zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt. Aus diesem Grund wurde insoweit keine Bewertung vorgenommen.

Negativzinsen

Negativzinsen wurden mit Zinserträgen bzw. -aufwendungen verrechnet und im Zinsergebnis ausgewiesen. Summiert hat sich das Zinsergebnis um 328 T € reduziert.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(soweit nicht anders angegeben, Werte in Tausend €)

AKTIVSEITE**zu 3. Forderungen an Kreditinstitute**

Die anderen Forderungen an Kreditinstitute - Unterposten b) - beinhalten

Forderungen mit Restlaufzeiten von

- bis drei Monate	359.258
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	122.590
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	5.929
- mehr als fünf Jahre	-

Im Posten 3 sind enthalten:

- Forderungen an verbundene Unternehmen (Vorjahr: 4.795)	259
- Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr: -)	-
- Forderungen an die eigene Girozentrale	2.087
- nachrangige Forderungen (Vorjahr: -)	-

zu 4. Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden beinhalten Forderungen

- mit unbestimmter Laufzeit	647.846
-----------------------------	---------

sowie Forderungen mit Restlaufzeiten von

- bis drei Monate	392.839
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	592.863
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	2.349.218
- mehr als fünf Jahre	5.026.371

Im Posten 4 sind enthalten:

- Forderungen an verbundene Unternehmen (Vorjahr: 67.666)	65.542
- Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr: 73.019)	62.678
- nachrangige Forderungen (Vorjahr: 7.500)	7.500
- darunter an verbundene Unternehmen (Vorjahr: -)	-
- darunter an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr: -)	-

zu 5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden im folgenden Jahr fällig

89.576

Im Posten 5 sind enthalten:

- börsenfähige und börsennotierte Wertpapiere	814.736
- börsenfähige und nicht börsennotierte Wertpapiere	-
- Wertpapiere des Anlagevermögens (Vorjahr: 223.109)	122.352
- Wertpapiere, die nicht mit dem Niederstwert bewertet werden (Vorjahr: -)	-
- Wertpapiere mit Nachrangabrede (Vorjahr: -)	-

zu 6. **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Im Posten 6 sind enthalten:

- börsenfähige und börsennotierte Wertpapiere	-
- börsenfähige und nicht börsennotierte Wertpapiere	24.128
- Wertpapiere des Anlagevermögens (Vorjahr: 423.678)	76.249
- Wertpapiere, die nicht mit dem Niederstwert bewertet werden (Vorjahr:-)	-
- Wertpapiere mit Nachrangabrede (Vorjahr: -)	-
- Spezialfondsanteile	47.703

Die Anteilscheine der Spezialfonds sind nur mit Zustimmung der Kapitalanlagegesellschaft übertragbar. Die Gesellschaft schüttet grundsätzlich die per Fondsgeschäftsjahresende für Rechnung der Sondervermögen angefallenen und nicht zur Kostendeckung verwendeten Zinsen und Dividenden aus, wobei Zwischenausschüttungen vorgenommen werden. Die zur Ausschüttung verfügbaren realisierten Kursgewinne per Fondsgeschäftsjahresende werden von der Gesellschaft grundsätzlich thesauriert.

Investmentvermögen mit einem Anteil von mehr als 10%:

Fonds	Buchwert 31.12.2016	Marktwert 31.12.2016	Unter- schieds- betrag	Ausschüttung 2016	Tägliche Rückgabe möglich	Anwendung NWP
Mischfonds						
BremenKapital Dynamik	10.000	10.554	-554	34	Ja	Ja
BremenKapital Ertrag	6.854	6.854	-	139	Ja	Ja
BremenKapital Wachstum	4.800	5.107	-307	27	Ja	Ja
HI-Bremen 9-Fonds	47.703	47.703	-	885	Ja	Ja

zu 6a. **Handelsbestand**

Der Posten 6a ist wie folgt aufzugliedern:

- derivative Finanzinstrumente	-
- Forderungen	-
- Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-
- Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-
- sonstige Vermögensgegenstände	-
- Zwischensumme	-
- Risikoabschlag	-
- Gesamt	-

Innerhalb des Geschäftsjahres wurden die institutsintern festgelegten Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand nicht geändert.

zu 7. **Beteiligungen**

Im Posten 7 sind enthalten:

- börsenfähige und börsennotierte Wertpapiere	2.647
- börsenfähige und nicht börsennotierte Wertpapiere	-

zu 8. **Anteile an verbundenen Unternehmen**

Im Posten 8 sind keine börsenfähigen Wertpapiere enthalten.

zu 9. **Treuhandvermögen**

Bei den Treuhandvermögen handelt es sich um:

- Forderungen an Kunden	2.216
- sonstige Vermögensgegenstände	684

zu 10. und 11. **Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**

Entwicklung der immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen:

	immaterielle Anlagewerte	Sach- anlagen
Anschaffungskosten am Jahresanfang	14.751	230.777
Zugänge	527	942
Abgänge	0	2.887
Anschaffungskosten am Jahresende	15.278	228.832
Kumulierte Abschreibungen am Jahresanfang	14.516	163.146
Zugänge (=Abschreibungen im Geschäftsjahr)	151	6.822
Abgänge		2.612
Kumulierte Abschreibungen am Jahresende	14.667	167.356
Bilanzwerte am Jahresende	611	61.476

Im Posten 11 Sachanlagen sind enthalten:

- im Rahmen der Geschäftstätigkeit genutzte Grundstücke und Gebäude	38.060
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.617

zu 12. **Sonstige Vermögensgegenstände**

Im Posten 12 sind enthalten:

- Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens (Vorjahr: 107)	107
---	-----

Bemerkenswerte Einzelposten:

- gestellte Barsicherheiten im Rahmen des zentralen Clearing	86.981
- nachrangige Vermögensgegenstände (stille Beteiligungen)	10.000
- gezahlte Optionsprämien	7.520
- Forderungen an verbundene Unternehmen	5.974

zu 13. **Rechnungsabgrenzungsposten**

Im Posten 13 sind enthalten:

- Disagien aus Verbindlichkeiten (Vorjahr: 639)	506
- Agien aus Forderungen (Vorjahr: 185)	32

zu 14. **Aktive latente Steuern**

Die in diesem Posten enthaltenen aktiven latenten Steuern resultieren ausschließlich aus Abweichungen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen.

Der Gesamtbetrag der künftigen Steuerbelastungen in Höhe von 3,7 Mio. €, die überwiegend auf Beteiligungen entfallen, wird durch absehbare Steuerentlastungen in Höhe von 56,9 Mio. € überdeckt.

Die zukünftigen Steuerentlastungen entfallen im Wesentlichen auf unterschiedliche Wertansätze bei den Rückstellungen, den Beteiligungen sowie den Wertpapieren.

Mehrere Posten der Aktivseite betreffende Angaben

Fremdwährungsaktiva:

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die auf Fremdwährung lauten, beläuft sich umgerechnet auf 261,9 Mio. €.

PASSIVSEITE

zu 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist - Unterposten b) - beinhalten Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von

- bis drei Monate	115.073
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	185.195
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	579.796
- mehr als fünf Jahre	1.052.467

Im Posten 1 sind enthalten:

- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr: 5.286)	17.959
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr: 1.993)	2.334
- Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale	6.957

Für in diesem Posten enthaltene Verbindlichkeiten sind Vermögensgegenstände von 1.332,4 Mio. € als Sicherheit übertragen worden.

zu 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten

- Unterposten a) ab) - beinhalten Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von

- bis drei Monate	6.352
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	6.287
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	4.505
- mehr als fünf Jahre	3.249

Die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist

- Unterposten b) bb) - beinhalten Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von

- bis drei Monate	59.111
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	115.904
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	101.498
- mehr als fünf Jahre	256.013

Im Posten 2 sind enthalten:

- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr: 15.317)	21.361
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr: 31.810)	32.450

zu 3. Verbriefte Verbindlichkeiten

Von den begebenen Schuldverschreibungen werden im folgenden Jahr fällig

-

Im Posten 3 sind enthalten:

- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr: -)	-
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr: -)	-

zu 3a. **Handelsbestand**

Der Posten 3a ist wie folgt aufzugliedern:

- derivative Finanzinstrumente	-
- Verbindlichkeiten	-
- Zwischensumme	-
- Risikoaufschlag	-
- Gesamt	-

Innerhalb des Geschäftsjahres wurden die institutsintern festgelegten Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand nicht geändert.

zu 4. **Treuhandverbindlichkeiten**

Bei den Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um:

- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.216
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	684

zu 5. **Sonstige Verbindlichkeiten**

Bemerkenswerte Einzelposten:

- festgesetzte Steuervorauszahlungen	28.015
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.354
- erhaltene Optionsprämien	7.700

zu 6. **Rechnungsabgrenzungsposten**

Im Posten 6 sind Disagien aus Forderungen enthalten (Vorjahr: 2.645):

2.776

zu 7. **Rückstellungen**

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB, der sich aus dem Ansatz der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre und dem Ansatz der Pensionsrückstellungen mit dem entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt, beträgt zum 31.12.2016 39,2 Mio. €.

Der in Ausübung des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB sich aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz ergebende, noch ausstehende Zuführungsbetrag wurde komplett im Geschäftsjahr 2016 zugeführt.

Aus der Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB ergab sich per 31.12.2016 eine Überdotierung bei einer Rückstellung in Höhe von 2 T€. Da diese Überdotierung voraussichtlich bis spätestens zum 31.12.2024 wieder zugeführt werden muss, wurde auf eine entsprechende Rückstellungsminderung verzichtet.

zu 8. **Nachrangige Verbindlichkeiten**

Im Posten 8 sind enthalten:

- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr: -)	-
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr: -)	-

Für die in diesem Posten ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr 2016 Zinsaufwendungen in folgender Höhe angefallen:

6.413

Der Bestand betrifft auf Euro lautende Inhaber- und Namensschuldverschreibungen mit fester Verzinsung und Fälligkeiten von 2017 bis 2031. Eine vorzeitige Rückzahlung sowie eine Umwandlung in Kapital oder eine andere Schuldform sind nicht vorgesehen.

zu 9. **Genussrechtskapital**

Der Bestand betrifft 3 Namensgenussscheine. Diese verbriefen Gläubigerrechte mit fester Verzinsung von 4,40 % bzw. 4,50 % p.a., die unter bestimmten Bedingungen ausfallen kann. Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine neuen Namensgenussscheine ausgegeben.

zu 10. **Fonds für allgemeine Bankrisiken**

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB wurde im Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 50,0 Mio. € dotiert. Darüber hinaus wurde dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340e Abs. 4 HGB ein Betrag in Höhe von 1 T€ aus dem Nettoertrag des Handelsbestands zugeführt.

Mehrere Posten der Passivseite betreffende Angaben

Fremdwährungspassiva:

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährung lauten, beläuft sich umgerechnet auf 250,0 Mio. €.

zu **Eventualverbindlichkeiten** (Nr. 1 unter dem Strich)

Die Eventualverbindlichkeiten unterliegen organisatorisch geregelten Kreditvotierungs-, -entscheidungs- und -überwachungsprozessen. Die Genehmigung der Kreditvergabe und die Kreditüberwachung ist an die Höhe des einzelnen Risikos gekoppelt. In Abhängigkeit von Volumen und Bonität der Kreditnehmer sind entsprechende Kreditkompetenzen definiert, so dass Kreditentscheidungen risikoabhängig immer auf adäquater Ebene getroffen werden. Die zugunsten der Kreditnehmer eingegangenen Verpflichtungen aus Eventualverbindlichkeiten gegenüber Dritten sind nicht zu passivieren, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten durch die Kreditnehmer aller Voraussicht nach erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

zu **Andere Verpflichtungen** (Nr. 2 unter dem Strich)

Die unwiderruflichen Kreditzusagen unterliegen organisatorisch geregelten Kreditvotierungs-, -entscheidungs- und -überwachungsprozessen. Die unwiderruflichen Kreditzusagen beinhalten überwiegend Darlehen, die teilvalutiert und noch nicht vollständig ausgezahlt sind. Wesentliche Ausfallrisiken sind hieraus nicht zu erkennen.

IV. SONSTIGE ANGABEN ZUR BILANZ

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Für die folgenden Geschäftsjahre bestehen Verpflichtungen aus Miet-, Lizenz- und Wartungsverträgen von derzeit p. a. 6,0 Mio. €. Der Mietvertrag mit der längsten Laufzeit ist bis zum 31.08.2028 befristet.

Im Finanzanlagenbereich bestehen nicht pasivierte Einzahlungsverpflichtungen von derzeit 4,8 Mio. €.

Gemäß besonderen Erklärungen sind die von der Gesellschaft für vier Objektfinanzierungen bei Grundstückskommanditgesellschaften eingesetzten Komplementäre aus der persönlichen Haftung für Verbindlichkeiten dieser gegenüber der Gesellschaft freizustellen.

Es bestehen unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen von derzeit 1,1 Mio. € für einen Teilbetrag der Bankenabgabe. Hierfür ist eine Barsicherheit geleistet worden.

TERMINGESCHÄFTE

Der wesentliche Teil der am Abschlussstichtag bestehenden zinsbezogenen Geschäfte (Zinsswaps) wurde zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossen. Bei den währungsbezogenen Geschäften handelt es sich überwiegend um Handelsgeschäfte mit Kunden, die nahezu vollständig kursgesichert wurden.

Restlaufzeit	Nominalwerte				gesamt Mio. €	davon Handels- bestand Mio. €	Marktwerte	
	bis 1 Jahr einschl. Mio. €	über 1 Jahr bis 5 Jahre Mio. €	über 5 Jahre Mio. €	positiv Mio. €			negativ Mio. €	
Zinsbezogene Geschäfte								
OTC-Produkte	635,5	1.628,2	2.096,8	4.360,5	0,0	61,8	315,4	
Börsengeschäfte	-	-	-	-	-	-	-	
Währungsbezogene Geschäfte								
OTC-Produkte	755,7	82,2	0,0	837,9	0,0	22,9	23,6	
Börsengeschäfte	-	-	-	-	-	-	-	
Geschäfte mit sonstigen Risiken								
OTC-Produkte	-	-	-	-	-	-	-	
Börsengeschäfte	-	-	-	-	-	-	-	
Gesamt				5.198,4	0,0			

Zinsswaps

Der Zeitwert ergibt sich aus der Saldierung der mit Hilfe der Zerobond-Renditen berechneten Barwerte der Cashflows der beiden Swapseiten. Die Cashflows der variablen Seite werden mittels impliziter Forward Rates berechnet.

Devisentermingeschäfte

Der Zeitwert ergibt sich aus dem aktuellen Terminkurs (Kassakurs zum Abschlussstichtag +/- Swapsatz für die Restlaufzeit per Abschlussstichtag).

Devisenoptionen

Der Zeitwert wird nach dem Garman-Kohlhagen-Modell berechnet.

Caps / Floors

Mit Hilfe des modifizierten Black-Modells wird der Zeitwert als Summe der mit den Zerobond-Renditen abgezinsten theoretischen Preise jedes einzelnen Caplets auf den Bewertungszeitpunkt berechnet.

PFANDBRIEFE

Die Sparkasse Bremen AG ist eine Pfandbriefbank. Die regelmäßigen Transparenzvorschriften des § 28 PfandBG werden durch die Veröffentlichung über die Homepage der Sparkasse Bremen im Internet unter www.sparkasse-bremen.de erfüllt.

Zusätzliche Angaben für Pfandbriefe nach § 2 Abs. 1 RechKredV

Die Gliederung einzelner Bilanzpositionen nach den für Pfandbriefbanken geltenden Regelungen zeigt zum 31.12.2016 folgende zusätzliche Informationen:

	in Mio. €	in Mio. €	2016 in Mio. €	2015 in Mio. €
Aktivseite				
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) Hypothekendarlehen		-,-		-
b) Kommunalkredite		-,-		-
c) andere Forderungen		<u>682,4</u>		<u>368,3</u>
			682,4	368,3
darunter:				
täglich fällig	186,2			97,2
gegen Beleihung von Wertpapieren		-,-		-
4. Forderungen an Kunden				
a) Hypothekendarlehen		3.759,6		3.521,9
b) Kommunalkredite		157,0		136,2
c) andere Forderungen		<u>5.096,2</u>		<u>5.104,7</u>
			9.012,8	8.762,8
darunter:				
gegen Beleihung von Wertpapieren	5,3			6,2
13. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		0,5		0,8
b) andere		<u>1,6</u>		<u>1,7</u>
			2,1	2,5

	in Mio. €	in Mio. €	2016 in Mio. €	2015 in Mio. €
Passivseite				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		100,0		55,0
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		-,-		-
c) andere Verbindlichkeiten		<u>2.074,9</u>		<u>2.138,0</u>
			2.174,9	2.193,0
darunter:				
täglich fällig	209,3			144,0
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe und öffentliche Namenspfandbriefe		-,- -,-		- -
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		265,1		210,1
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		-,-		-
c) Spareinlagen				
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		3.063,0		3.068,5
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		20,4		73,6
d) andere Verbindlichkeiten		<u>4.336,3</u>		<u>4.106,5</u>
			7.684,8	7.458,7
darunter:				
täglich fällig	4.058,8			3.656,2
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe und öffentliche Namenspfandbriefe		-,- -,-		- -
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekenpfandbriefe		-,-		-
ab) öffentliche Pfandbriefe		-,-		-
ac) sonstige Schuldverschreibungen		<u>15,4</u>		<u>19,6</u>
			15,4	<u>19,6</u>
6. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		3,0		2,8
b) andere		<u>-,-</u>		<u>-</u>
			3,0	2,8

PfandBG § 28 Abs. 1 Nr. 1 (in Mio. €)

	Nennwert		Barwert		Risikobarwert ¹⁾ (Verschieb. nach oben)		Risikobarwert ¹⁾ (Verschieb. nach unten)	
	31.12.16	31.12.15	31.12.16	31.12.15	31.12.16	31.12.15	31.12.16	31.12.15
Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs	365,1	265,1	411,9	309,9	333,9	255,7	438,2	333,9
Gesamtbetrag der Deckungsmassen	748,0	732,7	860,9	845,3	759,9	748,9	880,4	874,7
davon gattungsklassische Deckungswerte	736,8	721,4	849,6	833,9	748,7	737,6	869,1	863,4
davon sonstige Deckungswerte	11,2	11,3	11,3	11,4	11,2	11,3	11,3	11,3
Überdeckung in %	104,88%	176,41%	109,01%	172,76%	127,59%	192,83%	100,92%	161,98%
Sichernde Überdeckung gemäß § 4 Abs. 1 PfandBG in %			2,74%					

¹⁾ statisches Verfahren gemäß PfandBarwertV

PfandBG § 28 Abs. 1 Nr. 2 (in Mio. €)

	Laufzeitstruktur 31.12.2016		Laufzeitstruktur 31.12.2015	
	Deckungsmasse	Pfandbriefumlauf	Deckungsmasse	Pfandbriefumlauf
bis zu sechs Monate	44,4	0,0	29,7	0,0
mehr als sechs Monate bis zu zwölf Monaten	33,7	0,0	20,5	0,0
Summe bis zu 1 Jahr	78,1	0,0	50,2	0,0
mehr als zwölf Monate bis zu 18 Monaten	32,7	0,0	42,4	0,0
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	35,7	0,0	38,5	0,0
Summe mehr als 1 Jahr bis zu 2 Jahren	68,4	0,0	80,9	0,0
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	85,4	43,0	82,0	0,0
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	79,7	15,0	88,0	43,0
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	69,6	5,0	81,8	15,0
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	257,9	137,1	268,0	107,1
über 10 Jahre	108,9	165,0	81,9	100,0

PfandBG § 28 Abs. 1 Nr. 3

In den Deckungsmassen befinden sich keine Derivate.

PfandBG § 28 Abs. 1 Nr. 4 ff. (in Mio. €)

	31.12.16				31.12.15				gesetzl. Grenze
	Nominalwert brutto	davon nicht anrechenbar	Nominalwert netto	Anteil am Umlauf	Nominalwert brutto	davon nicht anrechenbar	Nominalwert netto	Anteil am Umlauf	
§ 19 PfandBG Abs. 1 Nr. 1	-			-	-			-	-
§ 19 PfandBG Abs. 1 Nr. 2	-	-	-	-	-	-	-	-	10,00%
§ 19 PfandBG Abs. 1 Nr. 3	-	-	-	-	-	-	-	-	20,00%

FINANZHOLDING DER SPARKASSE IN BREMEN

Weitere Deckung nach Art der gesetzlichen Begrenzung	§ 19 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG 10%-Grenze		davon gedeckte Schuldverschreibungen i.S.d. Artikels 129 Verordnung (EU) Nr. 575/2013		§ 19 Abs. 1 Nr. 3 PfandBG 20%-Grenze		Summe	
	31.12.16	31.12.15	31.12.16	31.12.15	31.12.16	31.12.15	31.12.16	31.12.15
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-	11,2	11,3	11,2	11,3
Luxemburg	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	-	-	-	-	11,2	11,3	11,2	11,3

Nettobarwert je Fremdwahrung	Barwert der Deckungsmassen		Barwert des Pfandbriefumlaufs		Nettobarwert in Fremdwahrung	
	31.12.16	31.12.15	31.12.16	31.12.15	31.12.16	31.12.15
keine	-	-	-	-	-	-

	31.12.16	31.12.15
Prozentualer Anteil festverzinslicher Deckungswerte	97,66%	97,56%
Prozentualer Anteil festverzinslicher Pfandbriefe	100,00%	100,00%
Überschreibungsbetrag hypothekarischer Deckung in Staaten bei denen Pfandbriefgläubigervorrecht nicht sichergestellt ist (§ 13 Abs. 1 PfandBG)	-	-
volumengewichteter Durchschnitt der seit Kreditvergabe verstrichenen Laufzeit	6,50	6,14

PfandBG § 28 Abs. 2 Nr. 1 (in Mio. €)

Gesamtbetrag der zur Deckung verwendeten Forderungen	31.12.16	31.12.15

Gesamtbetrag der zur Deckung verwendeten Forderungen (sonstige Deckung)	31.12.16	31.12.15	Anteil am Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs

a) nach Größenklassen		
bis einschließlich 300 T€	605,9	581,4
mehr als 300 T€ bis einschließlich 1 Mio.€	60,1	63,8
mehr als 1 Mio.€ bis einschließlich 10 Mio.€	70,8	76,2
mehr als 10 Mio.€	0,0	0,0

sonstige Deckungswerte	11,2	11,3	3,08%
weitere Deckung gem. § 19 Abs. 1 Nr. 2-3 PfandBG brutto	-	-	0,00%
davon nach § 19 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG	-	-	0,00%
davon höchste Geldforderung geg. Kl	-	-	0,00%
Gesamtauslastung nach § 19 Abs. 1 Nr. 3 PfandBG	-	-	0,00%
Deckung nach § 4 Abs. 1 PfandBG (für sichernde Überdeckung verwendet)	11,2	11,3	3,08%
Deckung ausschließlich für Liquiditätssicherung nach § 4 Abs. 1a PfandBG	-	-	0,00%

Summe gattungsklassische und weitere Deckung	748,0	732,7	204,9
--	-------	-------	-------

b) nach Staaten, in denen die Grundstückssicherheiten liegen ¹⁾		
Bundesrepublik Deutschland	736,8	721,4

¹⁾ keine Grundstückssicherheiten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland

c) nach Nutzungsart in der Bundesrepublik Deutschland

	wohnwirtschaftlich genutzte Grundstücke		gewerblich genutzte Grundstücke	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Eigentumswohnungen	103,5	101,3		
Ein- und Zweifamilienhäuser	427,0	400,8		
Mehrfamilienhäuser	122,9	125,4		
Bürogebäude			7,9	9,4
Handelsgebäude			2,3	2,4
Industriegebäude			25,2	27,8
sonstige gewerblich genutzte Gebäude			48,0	54,2
unfertige und nicht ertragsfähige Neubauten			0,0	0,1
Bauplätze			0,0	0,0

PfandBG § 28 Abs. 2 Nr. 2 (in Mio. €)

	Mindestens 90 Tage rückständige Leistungen		Forderungen mit mind. 5% Rückstandsbetrag	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Länder				
Bundesrepublik Deutschland	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	0,0	0,0

PfandBG § 28 Abs. 2 Nr. 3 (in Mio. €)

	31.12.2016	31.12.2015
Durchschnittlich gewichteter Beleihungsauslauf	53,95%	54,23%

PfandBG § 28 Abs. 2 Nr. 4

	wohnwirtschaftlich genutzte Grundstücke		gewerblich genutzte Grundstücke	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
a) Anzahl anhängiger Zwangsversteigerungs- und Zwangsverwaltungsverfahren zum 31.12.2016	0	0	0	0
Anzahl durchgeführter Zwangsversteigerungen im Geschäftsjahr	0	0	0	0
b) Übernahme von Grundstücken im Geschäftsjahr	0	0	0	0
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
c) Rückständige Zinsen	0,0	0,0	0,0	0,0

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

zu 1.a) **Zinserträge**

In diesem Posten sind rd. 34 % periodenfremde Erträge enthalten. Diese entfallen zu rd. vier Fünftel auf Steuerungsmaßnahmen des Zinsbuches.

zu 2. **Zinsaufwendungen**

In diesem Posten sind rd. 27 % periodenfremde Aufwendungen enthalten. Diese entfallen auf Steuerungsmaßnahmen des Zinsbuches.

In diesem Posten sind Aufwendungen aus der Veränderung der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von 5 T€ enthalten.

zu 5. **Provisionserträge**

Im Rahmen des Allfinanz-Angebotes hat der Konzern aus gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen für die Vermittlung von Lebens- und Sachversicherungen, Bausparprodukten und Investmentfonds-Anteilen Provisionserträge erhalten.

zu 6. **Provisionsaufwendungen**

Dieser Posten enthält im Geschäftsjahr 2016 erstmals Aufwendungen aus der Vermittlung von Aktivgeschäft in Höhe von 3.620 T€, die bis zum Vorjahr unter den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen (Posten 9) ausgewiesen wurden.

zu 8. **Sonstige betriebliche Erträge**

In diesem Posten sind u. a. 24.870 T€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und 4.569 T€ Verwaltungskostenerstattungen enthalten.

Es wurden Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von 1.351 T€ erfasst.

zu 11. **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

In diesem Posten sind Aufwendungen aus der Veränderung der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von 30.964 T€ enthalten.

zu 21. **Außerordentliches Ergebnis**

Das außerordentliche Ergebnis enthält die vollständige Zuführung des noch ausstehenden Neubewertungsbetrages der Pensionsrückstellungen im Zusammenhang mit den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes in Höhe von 45,4 Mio. €.

Das außerordentliche Ergebnis führt zu keinen nennenswerten Auswirkungen auf den Steueraufwand außerhalb der latenten Steuern.

zu 22. **Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	117,5
erwarteter Steueraufwand (31,93%)	37,5
Steuerminderung auf a.o. Aufwand	-14,5
Steuerminderung durch sonstige Steuern	-0,1
Steuereffekte aus Abweichungen der steuerlichen Bemessungsgrundlage:	25,8
tatsächlicher Steueraufwand 2016	48,7
periodenfremde Steueraufwendungen und Erträge	0,4
Aktivierung latenter Steuern	-11,4
tatsächlicher Ertragsteueraufwand laut Gewinn-und-Verlust-Rechnung	37,7

VI. SONSTIGE ANGABEN

IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENE UNTERNEHMEN:

Anteil am Kapital in %

Name und Sitz der Gesellschaft

Die Sparkasse Bremen AG, Bremen	100,0
---------------------------------	-------

NICHT IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENE UNTERNEHMEN:

Name und Sitz der Gesellschaft

Böttcherstraße GmbH, Bremen	100,0
Bremer Schoss Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Bremen	100,0
Bremer Schoss GmbH & Co. Rönnebecker Bau- und Grundstücksverwertungs KG, Bremen	100,0
Bremer Wolle Beteiligungsgesellschaft mbH, Bremen	100,0
Büro- und Geschäftshaus "Am Fuchsberg" Grundstücks KG, Bremen	100,0
EBHL Verwaltungs GmbH, Bremen	100,0
Freie Internationale Sparkasse S.A., Luxemburg	100,0
G. A. v. Halem Buchhandel GmbH, Bremen	100,0
Gesellschaft für den Versorgungsservice der Sparkasse Bremen mbH, Bremen	100,0
HanseProjekt GmbH i.L., Bremen	70,6
INTER-PORTFOLIO Verwaltungsgesellschaft S.A., Luxemburg	90,0
KV Kapitalbeteiligungs- und Vermögensverwaltungs-GmbH, Bremen	100,0
Sparkasse Immobilien Bremen GmbH, Bremen	100,0
nordwest finanz-vermögensberatung Gesellschaft der Sparkasse in Bremen mbH, Bremen	100,0
nordwest Imp-Ex-IT Dienstleistungsgesellschaft mbH, Bremen	100,0
nordwest Import-Export IT-Service GmbH & Co. KG, Bremen	100,0
nwd nordwest Dienstleistungsgesellschaft der Sparkasse Bremen mbH, Bremen	100,0
nwf-immobilien 1. Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen	100,0
nwf-immobilien 2. Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen	100,0
nwf-projekt GmbH, Bremen	100,0
nwf Windpark Ostfriesland Beteiligungs GmbH, Bremen	100,0
nwi nordwest international Servicegesellschaft mbH, Bremen	100,0
nwk nordwest Kapitalbeteiligungsgesellschaft der Sparkasse Bremen mbH, Bremen	100,0
nwm nordwest-media Servicegesellschaft der Sparkasse in Bremen mbH, Bremen	100,0
nws nordwest-service & catering Gesellschaft der Sparkasse in Bremen mbH i.L., Bremen	100,0
nwu nordwest Unternehmensbeteiligungsgesellschaft der Sparkasse Bremen mbH, Bremen	100,0
s mobile finanzberatung Gesellschaft der Sparkasse Bremen mbH, Bremen	100,0
ZOBA Zollberatung und -abwicklung GmbH, Bremen	100,0

BETEILIGUNGEN AN GROßEN KAPITALGESELLSCHAFTEN SOWIE AN KREDITINSTITUTEN UND VERSICHERUNGSUNTERNEHMEN, DIE 5% DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Name und Sitz der Gesellschaft

BREBAU GmbH, Bremen	48,8
Öffentliche Versicherung Bremen, Bremen	20,0
BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-, Bremen	12,6
Bürgschaftsbank Bremen GmbH, Bremen	10,7
neue leben Pensionsverwaltung AG, Hamburg	8,0
neue leben Holding AG, Hamburg	7,8
Wincor Nixdorf Portavis GmbH, Hamburg	7,0

VERWENDUNG DES JAHRESERGEBNISSES DES MUTTERUNTERNEHMENS

Entsprechend der satzungsrechtlichen Bestimmungen ist vorgesehen, den Jahresüberschuß 2016 der Finanzholding der Sparkasse in Bremen in Höhe von 1,7 Mio. € in die Gewinnrücklagen einzustellen.

GESAMTHONORAR DES GESETZLICHEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Im Aufwand des Geschäftsjahres sind 45 T€ Prüfungshonorar des Konzernabschlussprüfers enthalten. Dieser Betrag beinhaltet auch das Honorar für die Abschlussprüfung des Jahresabschlusses der Finanzholding der Sparkasse in Bremen.

BESONDERE VORGÄNGE NACH DEM SCHLUSS DES KONZERN-GESCHÄFTSJAHRES

Nach Abschluss des Konzern-Geschäftsjahres 2016 haben sich keine besonderen Vorgänge ereignet.

ORGANE

VERWALTUNGSRAT	
Dipl.-Kfm. Otto Lamotte, Vorsitzter	Geschäftsführender Gesellschafter der Henry Lamotte Oils GmbH
André Wedemeyer, stv. Vorsitzter seit 18.05.2016	Geschäftsführender Gesellschafter der Cordes & Graefe KG
Stefan Bellinger, stv. Vorsitzter (bis 18.05.2016)	Geschäftsführender Gesellschafter der Carbox GmbH & Co. KG
Anja Becker	Angestellte der Die Sparkasse Bremen AG
Mitja Blanke	Angestellter der Die Sparkasse Bremen AG
Matthias Claussen	Geschäftsführender Gesellschafter der C. Melchers GmbH & Co. KG
Joachim Feldmann (bis 18.05.2016)	Geschäftsführender Gesellschafter der Feldmann Zahntechnik GmbH
Dr. rer. pol. Matthias Fonger (seit 18.05.2016)	Hauptgeschäftsführer und I. Syndicus Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven
Lars Hofmann	Angestellter der Die Sparkasse Bremen AG
Bernd Karstedt	Gesellschafter der Diersch & Schröder GmbH & Co. KG
Joachim Linnemann	Geschäftsführender Gesellschafter der Justus Grosse GmbH
Hans-Henning Lühr	Staatsrat Die Senatorin für Finanzen
Dipl.-Kfm. Friedrich Lürßen	Geschäftsführender Gesellschafter der Friedrich Lürssen-Werft GmbH & Co. KG
Monika Ursula Mehrrens (seit 18.05.2016)	Centermanagerin Weserpark Bremen MEC METRO-ECE Centermanagement GmbH & Co. KG
Dipl.-Kfm. Bernd Petrat	Geschäftsführender Gesellschafter der Northwest Industrie Holding GmbH
Dipl.-Kffr. Angelika Saacke-Lumper	Geschäftsführende Gesellschafterin der H. SAACKE Grundstücks- und Verwaltungs-GmbH & Co. KG
Dipl.-Ing. Jutta Schweigert	Geschäftsführende Gesellschafterin der Architektenbüro Hahndorf & Wucherpfennig GmbH
Dipl.-Kfm. Christoph Weiss	Geschäftsführender Gesellschafter der BEGO Bremer Goldschlägerei Wilh. Herbst GmbH & Co. KG

KONSULENT

Dr. iur. Andreas Meyer im Hagen

Rechtsanwalt und Notar

Die den Verwaltungsratsmitgliedern und dem Konsulenten gewährten Kredite valutieren zum Bilanzstichtag mit 1,6 Mio. €.

Bezüge

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konsulent erhielten für ihre Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2016 einen pauschalierten Aufwendersatz in Höhe von 58 T€.

VORSTAND

Dr. rer. nat. Tim Nesemann Vorsitzender des Vorstandes
 Joachim Döpp
 Thomas Fürst
 Dr. rer. pol. Heiko Staroßom

Die den Vorstandsmitgliedern gewährten Kredite valutieren zum Bilanzstichtag mit 1,8 Mio. €.

Bezüge

An die Mitglieder des Vorstandes wurden 2,5 Mio. € vergütet, davon 1,7 Mio. € fixe Bezüge und 0,8 Mio. € variable Bezüge.

An ehemalige Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene wurden 1,3 Mio. € gezahlt; für diesen Personenkreis bestehen Pensionsverpflichtungen von 16,5 Mio. €. Der in Ausübung des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB per 31.12.2015 noch ausstehende Betrag von 2,1 Mio. € wurde im Geschäftsjahr 2016 zugeführt.

MANDATE

In gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften beziehungsweise in Aufsichtsgremien von Kreditinstituten und Versicherungsunternehmen nahmen folgende gesetzliche Vertreter oder andere Mitarbeiter der Sparkasse Bremen Mandate wahr:

Dr. Tim Nesemann

BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- AR
 DEUTSCHE FACTORING BANK Deutsche Factoring GmbH & Co. AR
 Freie Internationale Sparkasse S.A. AR, Vorsitzender
 GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen AR

Thomas Fürst

Diakonische Behindertenhilfe gemeinnützige GmbH AR, Vorsitzender
 Freie Internationale Sparkasse S.A. AR
 Gesundheit Nord gGmbH Klinikverbund Bremen AR
 neue leben Holding AG AR
 neue leben Pensionskasse AG AR
 neue leben Pensionsverwaltung AG AR
 neue leben Unfallversicherung AG AR
 Sparkassen Kreditpartner GmbH AR

Joachim Döpp

Öffentliche Versicherung Bremen AR, stv. Mitglied

Dr. Heiko Staroßom

BREBAU GmbH AR, Vorsitzender
 Öffentliche Versicherung Bremen AR

Holm Diez

BREBAU GmbH AR

Wolfgang Taden

Freie Internationale Sparkasse S.A. AR

Arne Beckefeld

Wincor Nixdorf Portavis GmbH AR

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

Vollzeitkräfte	789 ¹
Teilzeit- und Ultimokräfte	<u>522¹</u>
	1.311
Auszubildende	<u>89</u>
Insgesamt	1.400

¹ - davon gewerbliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Vollzeitkräfte 0

- Teilzeit- und Ultimokräfte 35

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Finanzmittelfonds sowie die Zahlungsströme des Konzerns. Der Zahlungsmittelfluss wird gegliedert nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus der Barreserve, die sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei der Deutschen Bundesbank zusammensetzt (Zahlungsmittel), sowie den Schuldtiteln öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind (Zahlungsmitteläquivalente) zusammen. Die Kapitalflussrechnung ist unter Beachtung des deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 21 aufgestellt worden.

in T€	2016	2015
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	34.070	29.741
2. Abschreibungen, Wertberichtigungen/Zuschreibungen auf Forderungen und Gegenstände des Anlagevermögens	44.919	1.458
3. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	43.890	47.287
4. Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	6.167	-3.566
5. Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	-2.229	-31.078
6. Sonstige Anpassungen (Saldo)	-52.026	-20.534
7. Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	-325.266	299.564
8. Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden	-285.333	-536.380
9. Zunahme/Abnahme der Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)	168.335	-229.658
10. Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-84.914	-7.694
11. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-9.677	-221.979
12. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	226.823	211.964
13. Zunahme/Abnahme verbriefteter Verbindlichkeiten	-4.157	-20.999
14. Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	19.847	11.962
15. Zinsaufwendungen/Zinserträge	-311.515	-210.118
16. Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	45.362	5.065
17. Ertragsteueraufwand/-ertrag	41.166	349
18. Erhaltene Zinszahlungen und Dividendenzahlungen	444.657	341.517
19. Gezahlte Zinsen	-126.478	-115.930
20. Außerordentliche Einzahlungen	0	0
21. Außerordentliche Auszahlungen	0	0
22. Ertragsteuerzahlungen	-41.166	-349
23. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-167.525	-449.378
24. Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	1.288.612	798.674
25. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-864.911	-406.323
26. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	280	160
27. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-943	-1.052
28. Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
29. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-527	-36
30. Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	0
31. Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0
32. Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit (Saldo)	0	0
33. Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
34. Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
35. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	422.511	391.423
36. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0	0
37. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0	0
38. Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0
39. Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0	0
40. Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
41. Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
42. Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-1.850	-1.110
43. Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	0	0
44. Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo)	55.616	48.651
45. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	53.766	47.541
46. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 23., 35., 45.)	308.752	-10.414
47. Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
48. Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
49. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	98.447	108.861
50. Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe 46. bis 49.)	407.199	98.447

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

Der Eigenkapitalpiegel für den Konzern der Finanzholding der Sparkasse in Bremen ist unter Beachtung des deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 7 (DRS 7) aufgestellt worden.

	Gezeichnetes Kapital in T €	Erwirtschaftetes Konzerner- kapital in T €	Kumuliertes übriges Konzernergebnis in T €	Konzern- eigenkapital in T €
Stand am 01.01.2015	13.000	644.336	-3.228	654.108
Ausgabe von Anteilen				0
Übrige Veränderungen				0
Konzern-Jahresüberschuss		29.741		29.741
Stand am 31.12.2015	13.000	674.077	-3.228	683.849
Ausgabe von Anteilen				
Übrige Veränderungen				
Konzern-Jahresüberschuss		34.070		34.070
Stand am 31.12.2016	13.000	708.147	-3.228	717.919

Bremen, 8. März 2017

Finanzholding der Sparkasse in Bremen
- Der Vorstand -

Dr. Nesemann

Döpp

Fürst

Dr. Staroßom

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Ich habe den von der Finanzholding der Sparkasse in Bremen, Bremen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn-und-Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Ich habe meine Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen

Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 29. März 2017

Guiddir
Wirtschaftsprüferin

Bremen, den 11. April 2017

Finanzholding der Sparkasse in Bremen

gez. Werner Logemann

gez. Christian Mechnik